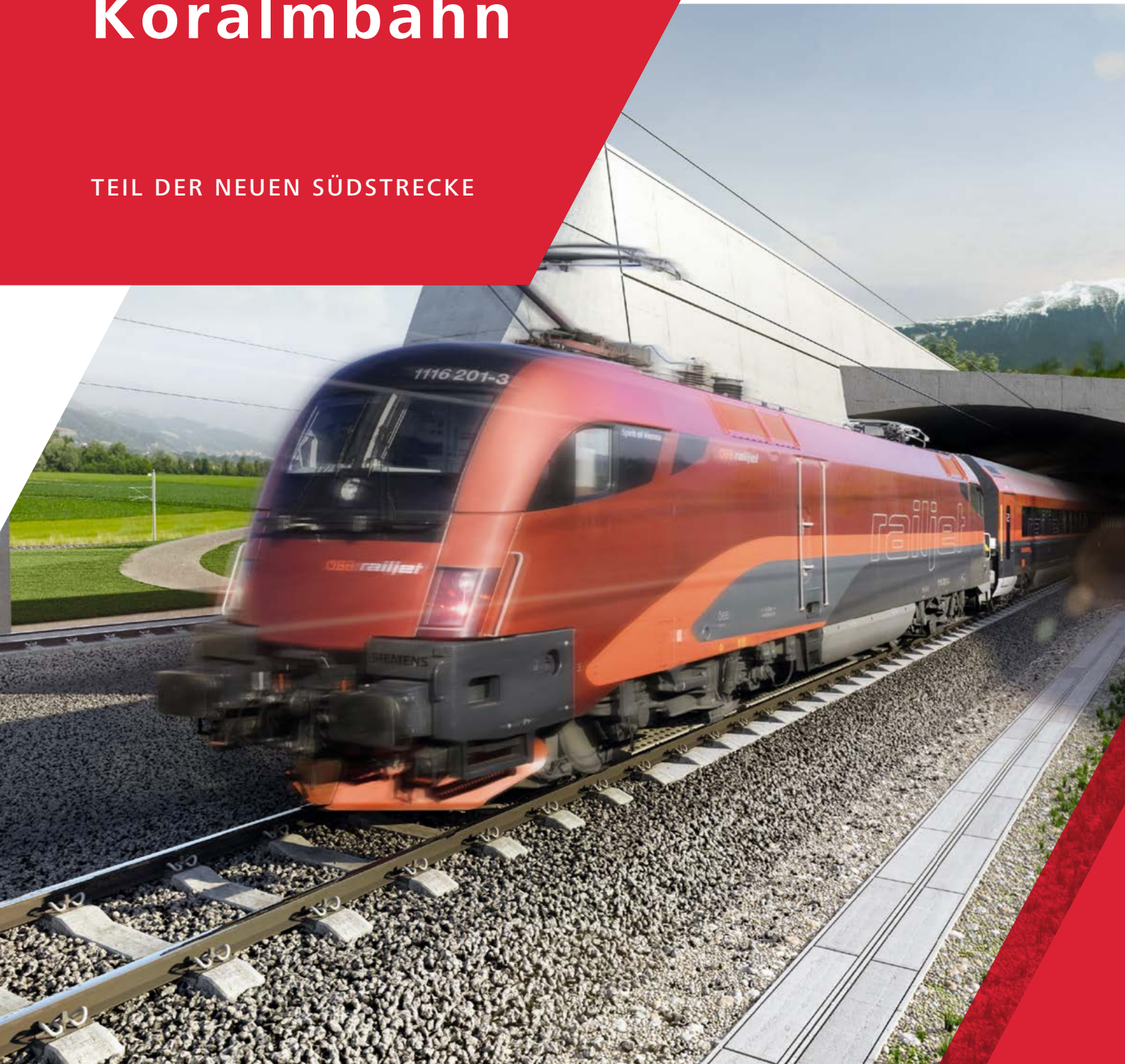


GRAZ – KLAGENFURT

Koralmbahn

TEIL DER NEUEN SÜDSTRECKE



Von der Europäischen Union kofinanziert
Fazilität „Connecting Europe“

SÜD MEHR
STRECKE ERFAHREN

In 45 Minuten von Graz nach Klagenfurt

Rascher, bequemer und mitten durchs Bergmassiv der Koralpe. Die 130 Kilometer lange Koralmbahn zwischen Graz und Klagenfurt zählt zu den bedeutendsten Verkehrsinfrastrukturprojekten in Europa. Sie ist Teil der neuen Südstrecke und damit auch wichtiger Bestandteil des Baltisch-Adriatischen

Korridors. Herzstück der Koralmbahn ist der 33 km lange Koralmtunnel – darüber hinaus besteht die neue Hochleistungsstrecke aber auch aus 23 modernen Bahnhöfen und Haltestellen, über 100 Brücken und Unterführungen sowie aus zahlreichen weiteren Tunnelbauten. Aus österreichischer Sicht be-

deutet die Koralmbahn speziell für den Wirtschaftsstandort Südösterreichs eine entscheidende Strukturverbesserung. So wird die schnellste Fahrzeit zwischen Graz und Klagenfurt von derzeit knapp drei Stunden auf 45 Minuten verkürzt und gleichzeitig die Erreichbarkeit deutlich verbessert.



Graphik: www.heiderklausner.at

Teil der neuen Südstrecke

Die Südstrecke ist eines der größten und spektakulärsten Infrastrukturprojekte der nächsten Jahrzehnte. 200 Kilometer Bahnlinie werden modernisiert, 170 neu gebaut. Über 5.000 Menschen arbeiten daran, weitere 15.000 sind hier in Zukunft beschäftigt. Auf der neuen Strecke rollen Millionen Tonnen Güter schneller und günstiger ans Ziel. Neben der Koralmbahn sind der Hauptbahnhof Wien, die Pottendorfer Linie, der Semmering Basistunnel und der Hauptbahnhof Graz die wichtigsten Schlüsselprojekte.

Attraktive Mobilität

Nach der Fertigstellung dieser Schlüsselprojekte wird sich nicht nur die Fahrtzeit von Graz nach Klagenfurt, sondern auch von Wien nach Graz signifikant verkürzen. Das spart Bahnfahrerinnen und Bahnfahrern Zeit und sichert Lebensqualität. Die Bahn wird zu einer noch attraktiveren Alternative zum Auto. Darüber hinaus bildet die neue Südstrecke die Basis für ein modernes Güterverkehrsnetz, das die Konkurrenzfähigkeit innerhalb Europas sicherstellt.

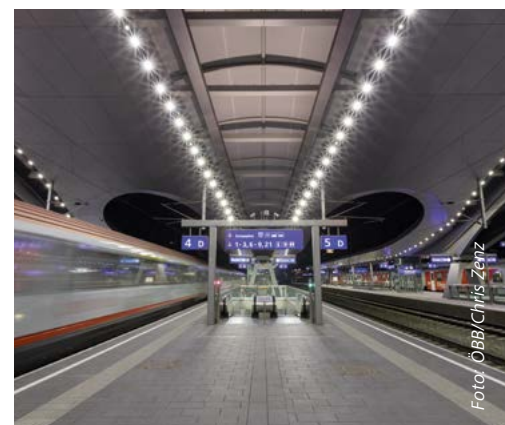


Foto: ÖBB/Chris Zenz



Foto: ÖBB

Von Graz nach Klagenfurt in 45 Minuten - die Koralmbahn bringt entscheidende Strukturverbesserungen für den Süden Österreichs

Strecke für Generationen

Von den Investitionen in die Südstrecke profitieren viele Generationen. Volkswirtschaftlich gesehen rentiert sich die Investition in zukunftsorientierte, umweltverträgliche Mobilität von Menschen und Gütern für Österreich um ein Vielfaches: Schon während der Bauzeit werden wichtige Arbeitsplätze geschaffen. So fungieren Bahninfrastrukturprojekte als Konjunkturlokomotive für Österreich. Der Ausbauswerpunkt entlang der Südstrecke schont auf lange Sicht außerdem unsere Umwelt. Denn jede Tonne Fracht auf der Schiene verursacht etwa 21-mal weniger Treibhausgasemissionen als mit einem durchschnittlichen Lkw.

Wichtig für Europa

Im europäischen Kontext ist die Südstrecke ein wichtiges Teilstück der transeuropäischen Route zwischen der Ostsee und der Adria und liegt daher am Kernnetz der Europäischen Union (Core Network). Dieses Kernnetz besteht aus neun Korridoren, wovon vier wiederum durch Österreich führen: der Rhein-Donau-Korridor mit der Weststrecke, der Skandinavisch-Mediterrane Korridor über den Brenner, der Orient-Ost mediterrane Korridor mit der Verbindung

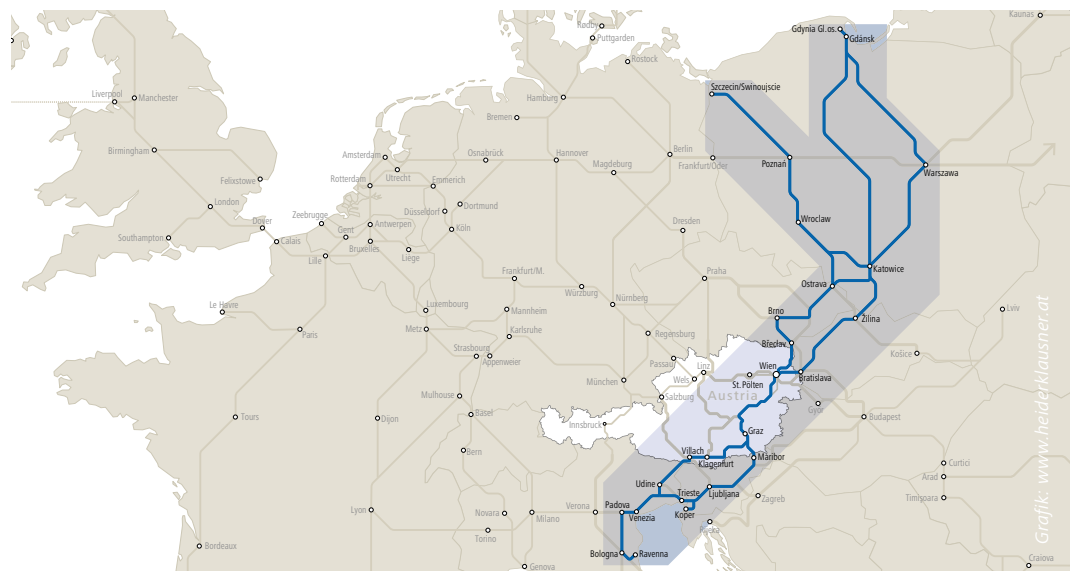
Richtung Brno und Budapest und der Baltisch-Adriatische Korridor mit der neuen Südstrecke.

Die Aufnahme der Südstrecke in einen der wichtigsten transeuropäischen Korridore bedeutet für Österreichs Städte und Regionen somit nicht nur die Anbindung an aufstrebende Wirtschaftsräume im Osten und Norden Europas, sondern auch einen schnelleren Zugang zu den wichtigsten europäischen Seehäfen.



Foto: ÖBB/zepp-cam graz

Die Südstrecke schont auf lange Sicht unsere Umwelt



Grafik: www.heideklausner.at

Die neue Südstrecke ist ein wichtiger Bestandteil des Baltisch-Adriatischen Korridors

Die Koralmbahn im Überblick



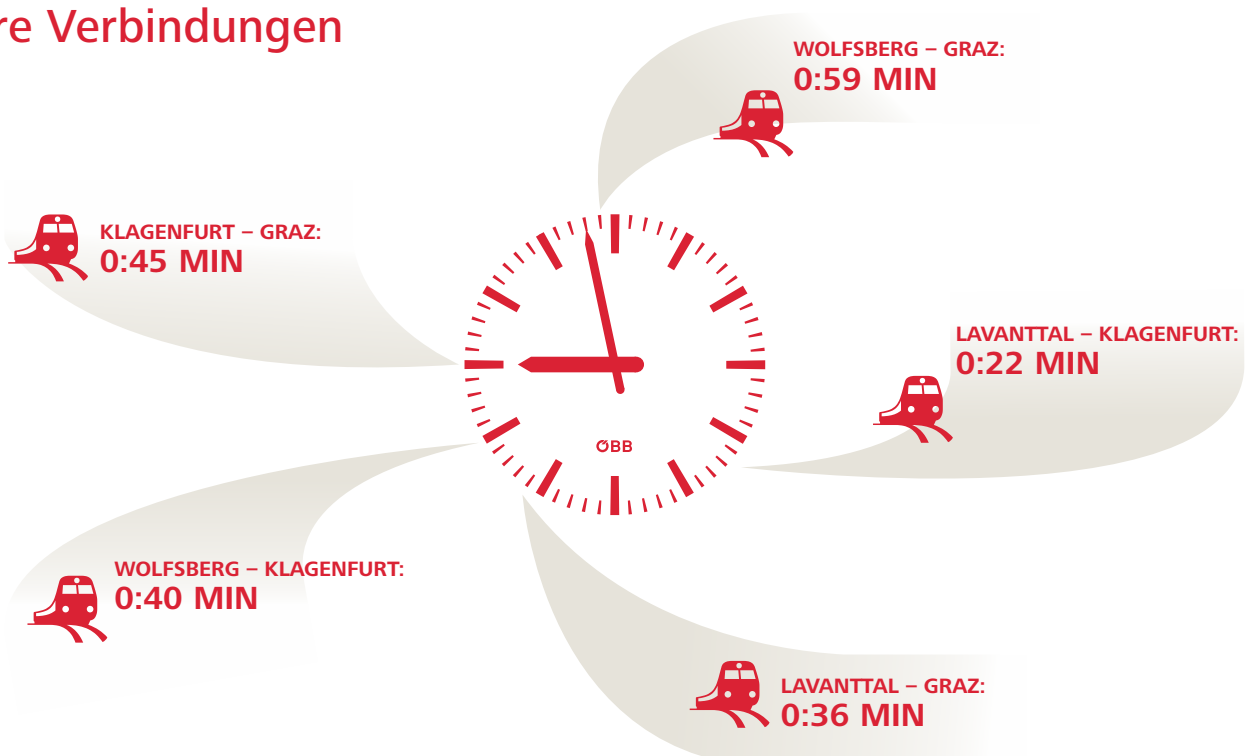
Hochleistung statt Hochgeschwindigkeit

In Österreich sind reine Hochgeschwindigkeitsstrecken weder sinnvoll noch wirtschaftlich. Gründe dafür sind die topografischen Verhältnisse, der hohe Güterverkehrsanteil und die vergleichsweise geringe Besiedlungsdichte. Stattdessen wird in Österreich ein Hochleistungsstreckennetz benötigt, das verkehrspolitischen, ökonomischen und ökologischen Ansprüchen gleichermaßen gerecht wird. Hochleistungsstrecken wie die Koralmbahn sind im Gegensatz zu reinen Hochgeschwindigkeitsstrecken für den Mischverkehr geeignet, also den Personennahverkehr, Personenfernverkehr und den Güterverkehr.



DAS BRINGT DIE KORALMBAHN

- + Deutliche Verkürzung der Reisezeiten
- + Positive Beschäftigungseffekte
- + Optimierte Verbindung der Steiermark und Kärntens mit den Nachbarländern
- + Zusätzliche regionale Wertschöpfung
- + Bessere Verteilung des Verkehrs auf verschiedene Transportmittel
- + Weiterentwicklung der nationalen und regionalen Wirtschaft
- + Verbesserte Erreichbarkeit der Regionen im Süden Österreichs
- + Attraktivierung des gesamten Netzzuganges
- + „Flachbahnqualität“ im Gütertransport

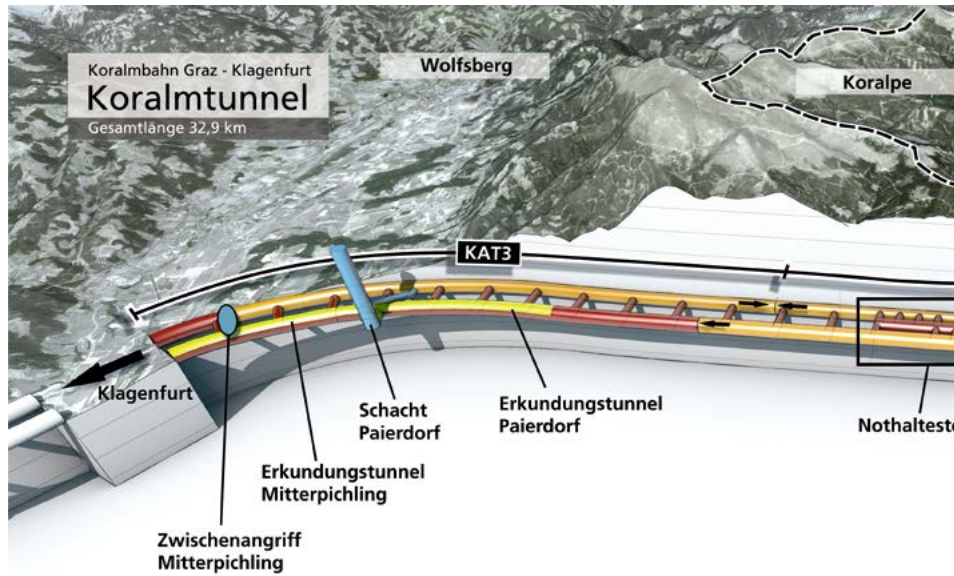
**Bessere Verbindungen**

Der Koralmtunnel

Der 33 km lange Koralmtunnel durchquert das Gebirgsmassiv der Koralpe mit Überlagerungen von bis zu 1.200 m und verbindet das steirische Deutschlandsberg mit dem Kärntner Lavanttal. Die beiden Tunnelröhren entsprechen den neuesten technischen und aerodynamischen Anforderungen und haben einen Außendurchmesser von ca. zehn Metern. Die Röhren verlaufen parallel zueinander und sind alle 500 m über sogenannte Querschläge miteinander verbunden. Sie dienen als Fluchtwege und bieten Platz für die notwendige bahntechnische Ausrüstung. In der Mitte des Tunnels befindet sich zusätzlich eine Nothaltestelle.

3/4 per Tunnelbohrmaschinen

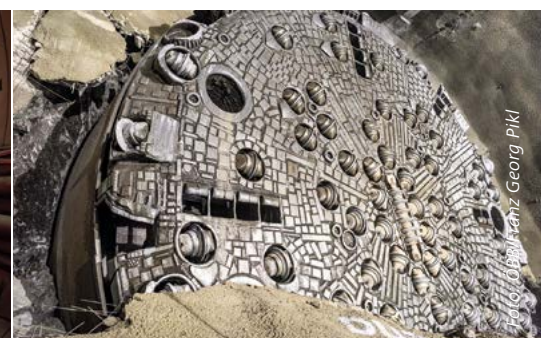
Wegen der kompakten Gebirgsverhältnisse der Koralpe wurden rund drei Viertel des Koralmtunnels mit drei Tunnelbohrmaschinen aufgeföhren. Dabei graben sich die Bohrköpfe der rund 200 Meter langen Megabohrer durch das Gestein. Vorgefertigte Betonteile – sogenannte Tübbinge – sichern die Tunnellai-bung. Rund sechs Millionen Kubikmeter Ausbruchmaterial wurden aus dem Koralm-tunnel geschafft, was dem Volumen von zwei Cheops-Pyramiden entspricht. Rund vier Millionen Kubikmeter werden als Schüttmaterial für Lärmschutzwälle oder Bahndämme beziehungsweise als Filterkies oder Zuschlagstoff für Beton wiederverwertet.



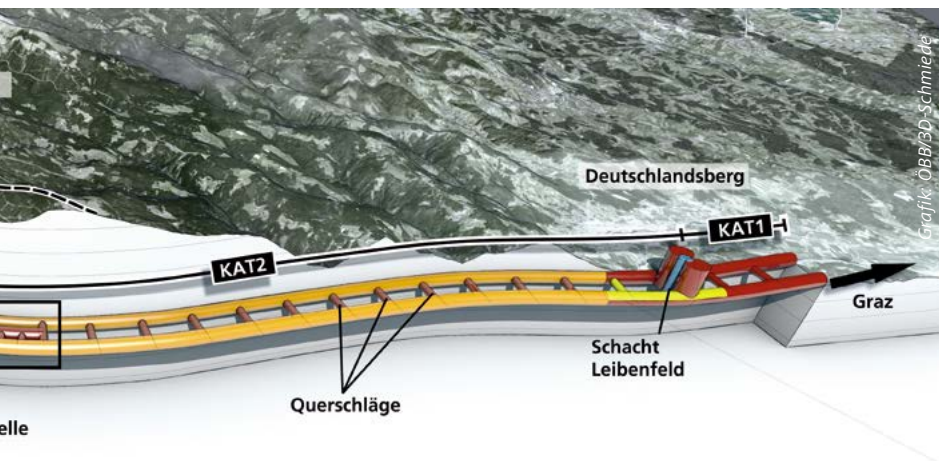
Zyklischer Vortrieb im Berg



Ein Blick ins Innere des Koralmtunnels



Megabohrer beim Durchschlag



Hoher ökologischer Anspruch

Jedes Bauvorhaben bringt Eingriffe in die Natur mit sich. Damit diese Eingriffe so schonend wie möglich bleiben, steht der Umweltaspekt bei den ÖBB auf einer Ebene mit der Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. So zählt die Koralmbahn österreichweit zu den größten Bauvorhaben, die zur Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem UVP-Gesetz eingereicht und

genehmigt wurden. In der Praxis bedeutet das eine Vielzahl von Begleitmaßnahmen, um etwa schützenswerte Gebiete zu wahren oder Lebensräume zu rekultivieren. Darüber hinaus gibt es bei allen Arbeiten ein umfangreiches Beweissicherungsprogramm, sodass mögliche Beeinträchtigungen schnell festgestellt werden können.



Begleitmaßnahmen wahren schützenswerte Gebiete und rekultivieren Lebensräume

Mehr erfahren – Infowelt Koralmbahn

Wer mehr über die Koralmbahn erfahren oder den Bau dieses Jahrhundertprojekts hautnah erleben möchte, hat zahlreiche Möglichkeiten: Insgesamt stehen fünf Koralmbahn Infoboxen bereit. Jede Infobox beinhaltet eine multimediale Ausstellung zu technischen Details oder regionalen Besonderheiten des Projektes. Zusätzlich können sich Interessierte für exklusive Baustellenführungen anmelden, per Fahrrad-Infopfad einzelne Bereiche der Koralmbahn erkunden oder einfach online mehr über das Projekt erfahren.

Infobox Koralmbahn Graz

Hauptbahnhof Europaplatz 4, 8020 Graz (direkt im Bahnhofsgebäude)
Öffnungszeiten:
täglich von 06:30 bis 21:00 Uhr

Infobox Koralmbahn Leibenfeld

Kresbach 80, 8530 Deutschlandsberg
Öffnungszeiten:
täglich von 09:00 bis 17:00 Uhr

Infobox Koralmbahn Lavanttal

Standort: Mitterpichling 14,
9422 Mitterpichling
Öffnungszeiten:
täglich von 08:00 bis 19:00 Uhr

Infobox Koralmbahn Kühnsdorf

9125 Kühnsdorf (von Völkermarkt kommend direkt an der B 82)
Öffnungszeiten:
täglich von 09:00 bis 18:00 Uhr

Infobox Koralmbahn Klagenfurt

W. v. d. Vogelweideplatz 1, 9020 Klagenfurt (direkt im Bahnhofsgebäude)
Öffnungszeiten:
täglich von 08:00 bis 18:00 Uhr

Baustellenbesichtigungen

www.oebb.at/baustellenbesichtigung

Projekt-Website

www.oebb.at/koralmbahn



Interaktive Installationen und begehbare Tunnelmodell



Mit Blick über die Baustelle: Infobox Koralmbahn Lavanttal

ÖBB-Infrastruktur AG

Für Fragen zum Projekt stehen wir gerne zur Verfügung.

Gesamtkoordination Koralmbahn

Europaplatz 2/2, 8020 Graz

Tel.: +43 5 1778 97 76610

Team Projektinformation

Praterstern 4, 1020 Wien

Mail: infra.kundenservice@oebb.at



www.oebb.at/infrastruktur

Impressum:

ÖBB-Werbung GmbH im Auftrag der ÖBB-Infrastruktur AG

Prod.-Nr.: 117020-0442

Medieninhaber: ÖBB-Infrastruktur AG, Wien

Text: ÖBB-Infrastruktur AG

Hersteller: Paul Gerin GmbH & CoKG, Wolkersdorf

Stand: März 2020

